

Kohlekraftwerk Dörpen

Anmerkungen zum Artikel vom 24.07.2009

1. Es sind jetzt mehr als zwei Jahre vergangen, seit erstmals der Plan für den Bau eines Kohlekraftwerkes in Dörpen bekannt wurde.

Während dieser langen Zeit hatte jedermann Gelegenheit, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen und die reichlich vorhandenen Informationen (Presse, Internet, Informationsschriften, Info-Veranstaltungen usw.) zu sammeln und zu bewerten.

Jeder Wippinger Bürger wird mittlerweile - nach Abwägung aller Pro- und Contra-Argumente - für sich eine Entscheidung getroffen haben, welche Seite für ihn überwiegt.

Das Gleiche gilt auch für alle Mitglieder des Gemeinderates.

Wie anmaßend ist es jedoch, wenn der Autor des Artikels vom 24.07.2009 den Ratsmitgliedern vorwirft, sie hätten sich nicht ausreichend mit der Materie beschäftigt.

Es ist einfach schlechter Stil, wenn der Autor nicht bereit ist, eine demokratische Abstimmung – die leider nicht in seinem Sinne ausgefallen ist - zu akzeptieren.

Ich würde mir jedenfalls nicht anmaßen, alle 339 Wippinger Einwohner, welche die an den Gemeinderat gerichtete Petition unterschrieben haben, vorzuhalten, sie hätten sich nicht ausreichend mit dem Thema auseinandergesetzt, nur weil auch sie überwiegend keine Veranstaltung der BI besucht haben.

2. Der Autor wirft mir vor, den Anteil der Petitionsunterschriften auf unter 50 Prozent „gedrückt“ zu haben.

Fakt ist:

Es wurden Unterschriften bei Einwohnern ab 14 Jahren gesammelt. Es wurden 96 Seiten Papier mit insgesamt 358 Unterschriften dem Gemeinderat übergeben.

Nach Auswertung der Listen war festzustellen:

- 8 Personen hatten doppelt unterschrieben
- 11 Personen waren nicht in Wipplingen gemeldet

Damit haben insgesamt 339 Einwohner die Petition unterschrieben.

Im einzelnen:

	Einwohner (Stand: 03.07.09) (Hauptwohnsitz)	Unterschriften	%
ab 14 Jahre	769	339	44,08
ab 16 Jahre	736	322	43,75
ab 18 Jahre	709	305	43,02
insgesamt	935		
	bzw. 964	(mit Nebenwohnsitz)	

3. Abschließend ist festzustellen, dass der von dem Autor benutzte Schreibstil unangemessen ist. Trotz unterschiedlicher Auffassung in der Sache muss es m. E. möglich sein, dennoch sachlich zu bleiben. Stattdessen wird agitiert und polemisiert, als ginge es um „Krieg oder Frieden“. Dieses ist für den Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft nicht förderlich. Denn das Dorfleben geht auch nach der Entscheidung über das Kohlekraftwerk, die übrigens nicht in Wipplingen gefällt wird, weiter.

Hermann Gerdes
Schulstr.6
26892 Wipplingen